…scheint täglich … Uhr früh in der Druckerei, Radetzky… 20. — Die Redaktion … sich Sissanostraße 24 … sprechstunden von 5 bis 6 … m.), die Verwaltung … platz 1 (Papierhandlung Jos. Krmpotić).
Fernsprecher Nr. 58.
Verlag der Druckerei des „Polaer Tagblatt" M. Krmpotić & Co.
Herausgeber: Redakteur Hugo Dudek.
Für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Lorbek.

Polaer Tagblatt

… Postportodifferenz.
Postsparkassenkonto Nr. 138.575
Anzeigenpreise. Eine Petitzeile (4 mm hoch, 3 cm lang) 30 h. … Wort … Petitschrift 8 h., in Fettdruck 12 h. Reklamenachrichten werden mit 2 K für eine Garmondzeile, Anzeigen zwischen Text mit 1 K für eine Petitzeile berechnet.

… Jahrgang. Pola, Sonntag, 24. Juni 1917. Nr. 3906.

Der neue Ministerpräsident.

Unser amtlicher Tagesbericht.

Wien, 23. Juni. (KB.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz: An der Gebirgsfront in Wolhynien lebte das feindliche Artilleriefeuer …der auf. Die anhaltende Beschießung des Raumes …lich Brzezany wurde von unseren Batterien kräftig …widert.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz: Ge… …e Gefechtstätigkeit.

Der Chef des Generalstabes.

Bericht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 23. Juni. (KB. — Wolffbureau.) Aus …m Großen Hauptquartier wird amtlich gemeldet:

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht: An der flandrischen Front und im Artois …trächtigte bis in die Nachmittagsstunden Regen … Kampftätigkeit der Artillerie. Sie war ganz leb… …t nahe der Küste bis Birschote, bis Armentieres …d zwischen Loos und Bullecourt. Wie in der Nacht, …o wurden auch heute früh vor Hellwerden mehrere …arke englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

…eeresgruppe deutscher Kronprinz: Gestern früh …en nach kurzem heftigen Feuer unserer Artillerie … Minenwerfer Abteilungen niedersächsischer Regimen… …n Chemin-des-Dames einen Teil der französischen …ung südöstlich von Filain im Sturm und hielten …n eineinhalb Kilometer Breite und 500 Meter …e gewonnenen Gräben gegen drei heftige Gegen…e. Der Feind erlitt schwere Verluste, da auch die …nende Grabenbesatzung von unserem Abriegelungs…ee gefaßt wurde. 300 Gefangene konnten zurück…acht werden. Die Franzosen griffen morgens west… von Comines, abends bei Bauraillon an, ohne …en Vorteil zu erzielen. Oestlich von Craonne und … beiden Maasufern brachten uns Erkundungsstöße …gene ein. — Heeresgruppe Herzog Albrecht von …ttemberg: Längs der Front nur die übliche Ge…stätigkeit. Französische Aufklärungsabteilungen sind …lich von St. Mihiel und östlich der Mosel ab…iesen worden. — Seit dem 15. Juni sind im Luft…pf 23, durch Abwehrfeuer 5 feindliche Flugzeuge, …erdem 4 Fesselballone der Gegner abgeschossen …rden.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Erhöhte Kampftätigkeit richte gestern besonders zwischen der Bahn Lemberg Tarnopol und dem Dnjester.

Mazedonische Front: Lage unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bericht des deutschen Admiralstabes.

Berlin, 23. Juni. (KB.) Das Wolffbureau …eldet:

Durch die Tätigkeit unserer Unterseeboote sind …erdings im nördlichen Sperrgebiet 21.000 Brutto…gistertonnen versenkt worden.

Im Mittelmeer sind durch zwei unserer Unter…boote neuerdings mehrere Dampfer und Segelschiffe … insgesamt 40.177 Bruttoregistertonnen versenkt …orden.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Türkischer Bericht.

Konstantinopel, 22. Juni. (KB. — ATM.) …s Hauptquartier teilt mit:

An der Dijalafront hat ein Detachement auf dem …len Flügelabschnitt der Engländer durch nächtlichen …erfall Scheich Rubean (zwischen Kisil Rabat und Bakuba) besetzt. An der Grenze östlich von Revanduz sind an zwei Stellen Angriffe der Russen abgewiesen worden.

Von den anderen Fronten keine Aenderung gemeldet.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 22. Juni. An der ganzen Front gewöhnliche Artilleriekämpfe und Tätigkeit der Erkundungspatrouillen.

Französischer Bericht vom 22. Juni, nachmittags. Südlich La Fere machten wir einen Einbruch in die deutschen Linien in der Gegend Haucourt und brachten Gefangene zurück. Es folgte ein Artilleriekampf östlich von Bauraillon, der sich im Laufe der Nacht auch südlich Filain und nördlich Braye en Laonnois ausbreitete und außergewöhnliche Heftigkeit annahm. In der Champagne griffen die Deutschen gegen 9 Uhr abends nach starker Artillerievorbereitung unsere Gräben am Kamm des Tetonberges und östlich dieses Berges auf einer Front von 400 Metern an. Es gelang ihnen, anfangs in unsere vorgeschobenen Werke einzudringen, aus denen sie jedoch nach heftigem Kampfe hinausgeworfen wurden. Die französischen Linien wurden ohne Einbuße wieder hergestellt. In Lothringen blieb ein deutscher Handstreich im Walde von Remyeres ohne Erfolg.

Französischer Bericht vom 22. Juni, abends. Am Chemin des Dames wurde die Beschießung unserer Stellungen südlich von Filain und in der Gegend von Braye en Laonnois bis zum Morgen fortgesetzt. Es folgte in eine Reihe sehr heftiger Angriffe in einer Frontbreite von mehr als zwei Kilometern. Von westlich der Ferme Royere bis zur Spitze Chevregny warfen die Deutschen bedeutende, an Sondewaffen zusammengesetzte Kräfte vor, die mit großer Erbitterung angriffen, trotz der schweren Verluste, die ihnen unser Feuer beibrachte. Auf dem größten Teil der Angriffsfront behaupteten wir unsere Stellungen, abgesehen vom Zentrum, wo der Feind nach mehreren Versuchen, in den Vorsprung unserer Linien eindrang. An den übrigen Teilen der Front Beschießung mit Unterbrechungen.

Englischer Bericht vom 22. Juni, nachmittags. Wir führten erfolgreiche Streifen südöstlich Queant, sowie in der Nähe von Nieuve-Chapelle und Armentieres aus.

Englischer Bericht vom 22. Juni, abends. Eine feindliche Streifabteilung wurde nachts östlich von Epehy zurückgeschlagen. Der Feind verlor in unserem Feuer mehrere Mann. Ein Versuch des Feindes, einen unserer Posten in der Nähe des Guillemont-Gehöftes aufzuheben, ist gleichfalls mißglückt. Sieben deutsche Flugzeuge wurden heruntergeholt, drei unserige werden vermißt.

Belgischer Bericht vom 22. Juni. Lebhafte nächtliche Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Heute Feuer des Gegners auf unsere vorgeschobenen Batterien und Verbindungswege. Wir erwiderten die gegnerischen Batterien heftig.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Pola, 23. Juni 1917.

An der russischen Front hielt in Galizien die Kampftätigkeit der russischen Artillerie an. — Im Westen gelang den Deutschen ein Unternehmen nordöstlich von Bailly (5 Kilometer), das nach wirkungsvoller Artillerievorbereitung den Gewinn von französischen Stellungen in der Breite von anderthalb Kilometern und in der Tiefe von 500 Metern einbrachte. — Sonst kein besonderes Ereignis.

Fünf Milliarden sechste österreichische Kriegsanleihe.

Wien, 23. Juni. (KB.) Die Zeichnungen auf die 6. Kriegsanleihe haben bisher den Betrag von Nominale 4 Milliarden 908 Millionen 892 Tausend Kronen erreicht, wovon mehr als die Hälfte auf die amortisable Anleihe entfällt.

Der neue Ministerpräsident.

Wien, 23. Juni. (KB.) Um 5 Uhr nachmittags trat in Anwesenheit des heute zum neuen Ministerpräsidenten ernannten Leiters des Ackerbauministeriums Dr. Ritter v. Seidler die Obmännerkonferenz zusammen. Ueber den Verlauf der Konferenz verlautet: Präsident Dr. Groß stellte den neuen Ministerpräsidenten den Parteien vor, worauf dieser eine kurze Ansprache hielt, in welcher er betonte, daß die neue Regierung nur einen provisorischen Charakter trage und von der definitiven Regierung später abgelöst werden soll. Seine Aufgabe sei es, die Erledigung des Budgetprovisoriums, die Verlängerung der Mandatsdauer und die Delegationswahlen durchzuführen. Er bitte um Unterstützung der Parteien bei seiner schweren Arbeit. Die Parteiführer nahmen die Erklärungen des Ministerpräsidenten zustimmend zur Kenntnis. Man einigte sich dahin, daß Dienstag die zweite und dritte Lesung des Budgetprovisoriums durchgeführt werden soll. Die Abstimmung über die zweite Lesung soll um 5 Uhr nachmittags erfolgen. Es sind zwar 13 Redner Pro und 21 Kontra vorgemerkt, doch sollen sich die Parteien auf die Abgabe kurzer Erklärungen beschränken. Mittwoch soll die Vorlage über die Mandatsdauer erledigt werden. Eine Vertagung über den Sommer ist nicht geplant. Während der eintretenden Pause sollen die Ausschüsse tagen.

Wien, 23. Juni. (KB.) Der südslawische Klub hielt heute eine Sitzung ab, in welcher die gegenwärtige Situation eingehend besprochen wurde. Es wurde einhellig der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß ein Beamtenkabinett der gegenwärtigen Situation nicht entsprechen würde.

Wien, 23. Juni. (KB.) Angesichts der in der Oeffentlichkeit wiederholt verbreiteten Nachricht, daß der Polenklub bei der Gründung des slawischen Blockes mitgewirkt habe, wird vom Präsidium des Polenklubs festgestellt, daß der Polenklub an seinem prinzipiellen Beschlusse festhalte, mit allen Parteien des Abgeordnetenhauses in Fühlung zu treten, um sich, wie bisher, auch künftighin in jeder Beziehung die volle Aktionsfreiheit zu wahren.

Wien, 23. Juni. (KB.) Im Finanzausschusse wurde zunächst Abg. Hummer zum ersten Obmannstellvertreter gewählt. Nach einer Debatte über die Behandlung der dem Ausschusse zugewiesenen Paragr.-14-Verordnungen wurde schließlich Abg. Dr. Steinwender zum Berichterstatter für dieselben bestellt, mit dem Vorbehalte, daß für einzelne, besonders wichtige Materien betreffende Verordnungen, ihm noch Koreferenten beigegeben werden. Die nächste Sitzung des Ausschusses ist für die kommende Woche, nach Einbringung der Vorlage über die Kriegsgewinnsteuer, in Aussicht genommen.

Der Unterseebootskrieg.

Berlin, 23. Juni. (KB.) Das Wolffbureau meldet: Die Maibeute unserer Unterseeboote beträgt 869.000 Bruttoregistertonnen, die ungefähr 550.000 Nettoregistertonnen entsprechen. 550.000 Nettoregistertonnen besitzen also ein Ladegewicht von rund 1,110.000 Metertonnen. Die Betriebsmittel der vollspurigen Eisenbahnen in Deutschland umfaßten im Jahre 1914 nach

der Statistik rund 700.000 Güterwagen mit einem nutzbaren Ladegewicht von 10,200.000 Tonnen. Ein Zehntel dieses Betrages hätten im Mai die versenkten Handelsschiffe laden können. Gemessen an Eisenbahnwagen, hat die Entente im Mai etwa 70.000 Güterwagen zu durchschnittlich je 15 Tonnen Tragfähigkeit verloren, oder noch anschaulicher ausgedrückt, 2000 Güterzüge zu je 70 Achsen, das ist ein täglicher Schiffsverlust, ausgedrückt in Eisenbahnwagen, von nicht weniger als 66 Güterzügen.

Kopenhagen, 22. Juni. (KB.) „National Tidende" meldet aus Christiania: Der Vorsitzende des norwegischen Reederverbandes hat in der Generalversammlung des Verbandes mitgeteilt, daß die norwegische Handelsflotte bis heute während des Krieges 565 Schiffe mit 818.988 Tonnen verloren habe. Sie ist somit heute ungefähr um 600.000 Tonnen kleiner als im August 1914.

Zur Kriegslage.

Amsterdam, 22. Juni. (KB.) Der Stockholmer Korrespondent des „Allgemeen Handelsblad" erfährt aus gut unterrichteter russischer Quelle, daß die vorläufige Regierung und der Vertreterausschuß der Soldaten und Arbeiter am 21. Juni die Wiederaufnahme der Offensive an der ganzen russischen Front beschlossen habe.

Die Sozialistenkonferenz in Stockholm.

Mailand, 22. Juni. (KB.) Der sozialistische Deputierte Morcari, der aus Holland über England reisen wollte, hat dem „Avanti" zufolge von der englischen Regierung keine Erlaubnis hiezu erhalten und kehrt nach Italien zurück.

Stockholm, 22. Juni. (KB. — Swenska Tel. Byran.) Die deutsche Minoritätsdelegation, bestehend aus Haase, Bernstein, Kautsky und Stadthagen ist hier eingetroffen.

Stockholm, 22. Juni. (KB. — Svenska Telegram Byran.) Auf Anfrage mehrerer sozialdemokratischer und Arbeiter-Parteien an das Holländisch-skandinavische Komitee wegen der Einberufung einer allgemeinen Konferenz aller der Internationale angeschlossenen Parteien antwortete dasselbe, daß die Frage der Einberufung einer allgemeinen Konferenz nicht endgiltig entschieden werden könne, ehe die russische Delegation dies dem Komitee angekündigt haben werde und sich mit ihm bereit erkläre.

Stockholm, 23. Juni. (KB.) Die aus Petersburg eingetroffenen italienischen Deputierten lehnen jede offizielle Verbindung mit dem holländisch-skandinavischen Komitee ab und werden baldigst abreisen.

Aus dem Inland.

Wien, 23. Juni. (KB.) Der Kaiser und die Kaiserin fuhren heute nachmittags ins Augartenpalais zum Frühstück bei der Erzherzogin Maria, an dem noch teilnahmen: das Brautpaar Erzherzog Max und Prinzessin Franziska von Hohenlohe, sowie die Eltern und Geschwister der Braut.

Aus Ungarn.

Budapest, 23. Juni. (KB.) Das Haus verhandelt die Vorlage betreffend das Budgetprovisorium. Referent Hegedüs (Arbeitspartei) erklärte, die Majorität werde die Indemnität votieren. Solange aber die Regierung nichts sagen könne, wovon sie die Ausgaben decken will, könne die Majorität ein längeres als viermonatiges Budgetprovisorium nicht votieren. Schließlich erörterte der Redner die ungeheuren finanziellen Ausgaben. Seiner Ansicht nach müssen die nicht durch Einnahmen gedeckten Kriegsschulden durch eine auf Progressivität aufgebaute Vermögensabgabe getilgt werden. (Zustimmung.) Ministerpräsident Graf Esterhazy ergreift das Wort und bittet, die Indemnität gemäß den vom Finanzminister unterbreiteten Text annehmen zu wollen. Von finanztechnischem Standpunkte aus sei es irrelevant, ob die Indemnität für vier oder für sechs Monate bewilligt werde. Der Finanzminister bemerkt, es würde auf Kosten des Ernstes der Lage geschehen, wenn er jetzt großangelegte Reformpläne im Namen der Regierung unterbreiten wollte. Was die Grundprinzipien der Finanzpolitik betrifft, werde er Gelegenheit haben, auf die im Laufe der Debatte vorgebrachten diesbezüglichen Bemerkungen zu reflektieren. Abg. Elemer Jakabffy (Arbeitspartei) begründet das Mißtrauen der Mehrheit gegenüber der Regierung. Er nehme die Vorlage in der Fassung des Finanzausschusses an. Der Vizepräsident verliest hierauf die vom Chef des Generalstabes v. Arz eingetroffene Antwortdepesche auf das Huldigungstelegramm des Abgeordnetenhauses. Abgeordneter Alfred Fall (Arbeitspartei) führt aus, daß die Minoritätsparteien, welche wohl die Regierung unterstützen, der Harmonie der Ueberzeugung entbehren, welche allein die sichere Grundlage einer dauernden Gestaltung sein könne. Abg. Serban (Rumäne) betont die Notwendigkeit eines einträchtigen Zusammenlebens der Ungarn mit den ungarländischen Rumänen und beschwert sich darüber, daß in der Justizpflege und in der Verwaltung so wenig rumänische Beamte zu finden seien. Redner bespricht die geschichtliche Entwicklung der rumänischen Politik in Ungarn und betont, daß nur ein aus allen Parteien bestehendes Kabinett die Nationalitätenfragen zu lösen vermöge. Diese Lösung könne aber nur auf Grund gegenseitigen Vertrauens erfolgen. Redner wendet sich ferner gegen die Verdächtigungen, welche das Rumänentum in Ungarn zu ertragen habe, welche die reichen Erfahrungen im Laufe des Krieges als vollständig jeder Grundlage entbehrend erwiesen haben. Die ungarländischen Rumänen hätten mit dem Einbruche der Rumänen in Ungarn nichts zu tun. Redner schließt, indem er eine gerechte Prüfung der Anklagen gegen die Rumänen verlangt, und erklärt, er werde die Indemnität [illegible]. Um 2 Uhr nachmittags wird die Debatte auf [illegible] nachmittags verlegt.

Budapest, 23. Juni. (KB. — UKB.) Ministerpräsident Graf Esterhazy begibt sich heute um [illegible] in Begleitung des Sektionsrates Dr. [illegible] nach Wien. Er wird morgen vormittags von Sr. Majestät in Audienz erscheinen.

Budapest, 23. Juni. (UKB.) Das Vorstandsmitglied des deutschen, österreichischen und ungarischen wirtschaftlichen Verbandes hielt heute vormittags eine Konferenz ab. Nach längerer Debatte wurde der Entwurf eines zu unterbreitenden Beschlußantrages, betreffend ein gemeinsames Vorgehen in Fragen der Uebergangswirtschaft, festgestellt.

Griechenland.

Zürich, 22. Juni. (KB.) Der Korrespondent der „Züricher Zeitung", der vom griechischen Minister des Aeußern, Streit, empfangen wurde, teilt mit, daß der Minister erklärt, daß etwa in der Presse verbreitete angebliche Aeußerungen des Königs Konstantin erdichtet seien, da der König keinen Journalisten empfangen habe. Sowohl der König, als auch er hätten den Wunsch, daß ihr Aufenthalt in der Schweiz keinen Anlaß zu politischen Publikationen gebe, die ihnen zugeschrieben werden könnten. Der König möchte sich länger in der Schweiz aufhalten und als einfacher Privatmann leben. Auch Streit wolle während seines Aufenthaltes in der Schweiz vergessen, daß er Minister des Aeußern war. Dank der natürlichen Leutseligkeit des Königs war es dem Korrespondenten vergönnt, ihn begrüßen zu können. Der König äußerte seine Dankbarkeit für die Schweiz, die ihm gegenwärtig Gastfreundschaft biete. Er hoffe, hier wenigstens die Kriegszeit zu verbringen, wobei er außerhalb jeder politischen Aktion zu leben wünsche. Der König ist übrigens noch immer krank. Die Wunde, welche von der Operation bei der überstandenen Brustfellentzündung herrührt, ist noch offen. Der König bedarf noch der Pflege und unter der Fröhlichkeit, die ihn auszeichnet, fühlt man die Schmerzen des doppelten moralischen und physischen Leidens. Die Königin ist gleichfalls noch angegriffen. Sie hütet das Zimmer und zeigt sich auch nicht bei den gemeinsamen Mahlzeiten der königlichen Familie.

Bern, 22. Juni. (KB.) Der „Temps" meldet aus Salonik: Prevesa ist von einer französischen Abteilung besetzt worden. Die griechischen Truppen und die Gendarmerie haben sich zurückgezogen.

Bern, 23. Juni. (KB.) Die Saloniker Preß-Agentur (ein venizelistisches Organ) meldet: Am Tage nach der Besetzung von Janina durch die italienischen Truppen hielt die Bevölkerung eine Versammlung ab, worauf die Demonstranten dem englischen Konsul, sowie dem italienischen Kommandanten von Janina eine Resolution überreichten, worin sie gegen jede fremde Besetzung protestieren. Der italienische Kommandant verbot darauf durch Anschläge jede öffentliche Versammlung.

Italien.

Zürich, 22. Juni. (KB.) Der italienische Senat verhandelte in der öffentlichen Sitzung über die Approvisionierungsfragen und das Problem, mit der heimischen Produktion auszukommen, um damit die Unzufriedenheit der Bevölkerung in Schranken zu halten. Die Deputiertenkammer hielt heute ihre erste geheime Sitzung ab. Es waren die strengsten Absperrungs- und Ueberwachungsmaßnahmen getroffen worden. Die Zensur gestattet keinerlei direkte oder indirekte Nachrichten über die Gegenstände und den Verlauf der Erörterungen zu veröffentlichen. Die Anzahl der geheimen Sitzungen ist noch nicht festgesetzt. Wie verlautet, beabsichtigen die Sozialisten bei der eventuell öffentlich erfolgenden Votierung einer abschließenden Tagesordnung oder gelegentlich der Erörterungen des viermonatigen Budgetprovisoriums die kriegspolitischen Fragen noch einmal zu behandeln, zumal das Budgetprovisorium auf die Kriegsvollmacht übergreift.

Lugano, 23. Juni. (KB.) Die italienischen Blätter bewerten die Reden Bosellis und Sonninos verschieden. Bosellis Rede wird allgemein als die eines müden, wenig selbstsicheren und wenig zuversichtlichen, gebrochenen Mannes abgetan. In den Ausführungen

[illegible]

Gegenteil [illegible] Unternehmungen [illegible]

Rußland.

London, 22. Juni. (KB.) [illegible] meldet aus Petersburg: Anarchisten [illegible] des Landhauses des Generals Durnowo in [illegible] Vorstadt von Petersburg. Ueber [illegible] provisorischen Regierung wurde ihnen [illegible] ziehen, widrigenfalls Waffengewalt ange[illegible] Eine auf mehrere Tausend sich belaufende [illegible] gab das Haus mit der Absicht, es zu verteidigen.

Petersburg, 22. Juni. (KB. — [illegible]) [illegible] Veröffentlichung des Aufrufes des Arbeiter- [illegible] datenrates an die Arbeiterbevölkerung des [illegible] Stadtviertels hat die provisorische Regierung [illegible] net, daß die Räumung des Hauses des Generals Durnovo längstens bis zum 21. d. zu erfolgen habe, [illegible] die Anarchisten sich widersetzen sollten, sei [illegible] Gewalt anzuwenden.

Petersburg, 22. Juni. (KB. [illegible]) [illegible] Vollzugsausschuß des Petersburger Arbeiter- und Soldatenrates und das Bureau des Kongresses der Arbeiter- und Soldatenräte von ganz Rußland [illegible] heute folgenden Aufruf an die Arbeiterbevölkerung [illegible] Wyborger Stadtviertels veröffentlicht: Zu Beginn [illegible] Revolution haben mehrere Personen, die sich kommunistische Anarchisten nennen, das Landhaus des Generals Durnovo im Wyborger Stadtviertel besetzt. Der Arbeiter- und Soldatenrat hatte damals erklärt, daß [illegible] Eindringen in Privathäuser ohne Ermächtigung [illegible] örtlichen Arbeiter- und Soldatenräte unzulässig sei. [illegible] besteht die vorläufige Regierung darauf, daß das Haus geräumt werde. Diese Forderung der Regierung [illegible] einen Teil der Arbeiterbevölkerung des Wyborger Stadtviertels in Erregung versetzt und manche Arbeiter glauben — man weiß eigentlich nicht warum —, daß die Forderung gegenrevolutionär sei und erklären, daß [illegible] das Landhaus des Generals Durnovo mit den Waffen in der Hand verteidigen würden. Gleichzeitig haben mehrere Fabriken in Wyborg den Ausstand ausgerufen.

Petersburg, 22. Juni. (KB.) Auf dem allgemeinen Kongreß der Abgesandten der Kosakentruppen hielten Delegierte aus Sibirien und aus dem Dongebiete flammende Reden gegen den Sonderfrieden und für die Notwendigkeit einer Offensive in vollkommener Uebereinstimmung mit den Verbündeten.

England.

Amsterdam, 22. Juni. (KB.) „Allgemeen Handelsblad" berichtet aus London, daß englische Truppen den bisher von französischen und belgischen Truppen besetzten Abschnitt an der Westfront nördlich von [illegible] übernommen haben.

Das Blatt meldet ferner: Der englische Arbeiterdelegierte O'Gray, der aus Petersburg zurückgekehrt ist, hat mitgeteilt, daß über die Anklage gegen den früheren Zaren, und die verhafteten Hohen Beamten in öffentlicher Gerichtssitzung verhandelt werden wird. Kerenskij habe ihm gesagt, daß bei der Verhandlung ein Schriftstück vorgelegt werden wird, aus dem hervorgehen wird, daß man einen Sonderfrieden schließen wollte.

Aus der Schweiz.

Bern, 23. Juni. (KB.) Um die Oeffentlichkeit glauben zu machen, daß es Hoffmann ausschließlich um die Förderung eines Separatfriedens zu tun war, greift fast die ganze Presse Frankreichs zu einer Verstümmelung des Telegrammes Hoffmanns, indem sie den wichtigen Satz: „Ich bin überzeugt, daß Deutschland und seine Verbündeten auf den Wunsch Rußlands [illegible] Verhandlungen ein[illegible]", wegläßt.

[illegible]ern, 22. Juni. (KB.) Das [illegible] [illegible]-Grimm gestern veranstaltete [illegible] [illegible]schweiz hat einen stürmischen [illegible] [illegible]ß es jedoch zu Zwischenfäl[illegible] [illegible]schweiz schickt sich [illegible] [illegible] an.

[illegible]ern, 22. Juni. (KB. [illegible] [illegible]mur.) Der Bundesrat [illegible] [illegible] in Petersburg, Odier, [illegible] [illegible]ng über die bekannten [illegible]

Der Verband und G[illegible]

[illegible] „Kölnische Zeitung schreibt: [illegible] der Landung des Erz[illegible] [illegible] Streben des Verban[illegible] [illegible]mens möglichst zu [illegible] [illegible]rden allmählich alle [illegible] [illegible]es besetzt und zu [illegible] [illegible] die Tätigkeit der [illegible] [illegible]en auf die [illegible] [illegible] Reihe von Befesti[illegible] [illegible]us noch die Struma[illegible] [illegible]n Ebene vorgeschoben [illegible] [illegible] Versuch, im Wardar[illegible] [illegible] eine empfindliche Schlappe [illegible] dieselben, bis Sarrail [illegible] [illegible]ehr nach Westen ausdehn[illegible] [illegible] hatten die Engländer [illegible] [illegible]ezt, durch das die Str[illegible] läuft, hatten die Struma [illegible] und Tachinosee überich [illegible] [illegible] der Niederung zu Br[illegible] [illegible]en aus Bewegungen [illegible] [illegible]n Austritt der Struma [illegible] [illegible] werden konnten. Ein[illegible] in diesen Raum nicht [illegible] [illegible] scheiterten die wiederholten Versuche [illegible] [illegible]onastir hinaus auf Uesküb das Wardar[illegible] [illegible]en. Bei dieser Lage machte sich immer fühlbarer [illegible]ngreifen der Unterseeboote, welche die Verbindung [illegible] See nach Saloník dauernd gefährdeten. Sollte die [illegible]egung und der Nachschub an Verstärkungen und [illegible]bedürfnissen aller Art für das Expeditionskorps [illegible] werden, so mußte ein anderer Weg gesucht wer[illegible] Er war vorhanden in der Bahn von Patras über [illegible] nach der alten griechischen Grenze gegen Maze[illegible] aber er befand sich in griechischen Händen. Ihn [illegible]nnen, hat der Verband vor keinem Bruch des [illegible]echtes zurückgeschreckt; König Konstantin mußte [illegible]on verlassen, von Norden drangen französische [illegible]ren in Thessalien ein und sind bis auf die Berg[illegible] nördlich von Lamia und den Thermopylen ge[illegible]men, weiter westlich besetzten die Italiener Epirus [illegible] riefen die Unabhängigkeit Albaniens aus, vom Ko[illegible]ischen Meerbusen und vom Piräus stießen die Eng[illegible]länder vor, und jetzt liegt das neutrale Königreich Hellas [illegible]bebelt zu Füßen des Verbandes. Nur kurz ist die [illegible]fernung von Brindisi bis Patras, so daß die Gefähr[illegible]dung der Transporte durch Unterseeboote sehr verrin[illegible]ert ist. Die Eisenbahn gestattet, wenn sie auch eingleisig [illegible] doch eine gesteigerte Ausnützung für militärische Zwecke, und die Ernte in Thessalien, die letzte [illegible]nung eines dem Hungertod nahegebrachten Volkes, [illegible] in der Gewalt des Verbandes, der wohl auch plant, [illegible] Hilfe von Venizelos die Reste des griechischen [illegible]es für seine Zwecke bluten zu lassen. Man kann [illegible] diesen Umständen neue Angriffe Sarrails erwarten. [illegible] die Engländer die Dörfer auf dem linken Struma[illegible] räumten und verbrannten, ist äußerlich der Beweis [illegible] Verzichtes auf den unausführbaren Gedanken einer [illegible]ensive gegen Serres—Demir Hissar. Auch aus der [illegible]sigen Niederung südlich des Doiransees sind die [illegible]länder auf die Höhen zurückgegangen.

Wirtschaftliches.

Vermögensabgabe.

In der Budgetdebatte des Abgeordnetenhauses hat [illegible] Finanzminister Dr. v. Spitzmüller das Wort er[illegible]en und mitgeteilt, daß die Finanzverwaltung sich [illegible]s teilweiser Refundierung der Kriegsschulden ge[illegible] sehen werde, einschneidende Maßnahmen auf dem [illegible]ete der Vermögenssteuern vorzuschlagen. Niemand, [illegible] derjenige nicht, der persönlich durch solche Steuern [illegible]ffen wird, kann gerechterweise gegen das Prinzip [illegible] Vermögensabgabe Einspruch erheben. Es handelt [illegible]ur darum, den richtigen Mittelweg zu finden, um [illegible]seits einen möglichst großen Ertrag der Steuer zu [illegible], anderseits aber Maßregeln zu vermeiden, die [illegible]net wären, unsere Volkswirtschaft schwer zu schä[illegible] Der Finanzminister erklärte wohl, daß unter [illegible] Personen, welche auf diesem Gebiete die radikalsten [illegible]ehte befürworten, sicher auch kluge Leute sind, er [illegible] aber durchaus nicht mitgeteilt, daß er geneigt ist, solche Projekte zu eigen zu machen und er wird [illegible] die schönsten Theorien [illegible] [illegible] die Vermögens[illegible] [illegible], auf dem Gebiete [illegible] geäußert, [illegible] die Abgabe nicht [illegible] vor Jahren bereit [illegible] abgabepflichtig [illegible] werden, denn [illegible] auf die Friedenswirt[illegible] [illegible] von Roh[illegible] [illegible] Vieh, Bespannung [illegible] Summen. [illegible] nicht zu sehr [illegible] kann sich die heimische [illegible]

[illegible] das Gesetz über [illegible] [illegible]

[illegible]amerikanische Ernte.

[illegible] des Ackerbauamtes in Washington, [illegible], ist widerspruchsvoll. Er [illegible] von Winterweizen mit 70,9 [illegible] gegen 73,2 Prozent im Vor[illegible] [illegible] bei gleichgebliebener Anbaufläche [illegible] jetzt bei Erntebeginn eine [illegible] werden — den Ertrag auf [illegible] 363 Millionen vor einem [illegible] tatsächlich erzielte 482 Millionen Bu[illegible] Bei einer Verschlechterung des Saa[illegible] Prozent resultiert demnach gegen den [illegible] angebliche Erntebesserung um 10 Mil[illegible] in Winterweizen. Die Verschiebung in [illegible] des Gesamtresultates ist wohl nicht [illegible], daß aber, daß zwischen der Taxation des [illegible] und des Ernteergebnisses Differenzen be[illegible], die Zweifel an der Zulässigkeit des amtlichen Berichte gerechtfertigt erscheinen lassen. Selbst aber nach der amtlichen Schätzung bleibt die heurige Ernte in Winterweizen, dessen Schnitt schon in zwei Wochen beginnen dürfte, um 109 Millionen Bushels gegen die vorjährige und um 282, bzw. 312 Millionen Bushels gegen die sehr guten Ergebnisse von 1915 und 1914 zurück. Der Ausfall gegen diese Jahre beträgt 75 Prozent, bzw. 84 Prozent des heurigen Ertrages. Auch gegen das Vorjahr, dessen Produktionsergebnis die Lieferung von Ueberschüssen nicht ermöglichte — die Ausfuhr wurde aus den alten Beständen bewerkstelligt — stellt sich der Mindererträg fast auf 30 Prozent. Der Fehlertrag in Winterweizen erscheint auch nach dem amtlichen Bericht durch das gegenwärtige bessere Ergebnis in Frühjahrsweizen nicht gedeckt. Da Ueberschüsse für den Export bei einer Gesamternte in Winter- und Frühjahrsweizen von 636 Millionen Bushels bei dem gesteigerten Eigenbedarf der Vereinigten Staaten während des Krieges nicht bestehen und die Vorräte von alter Ware aus den vorangegangenen großen Ernten vollständig geräumt sind, können Zuschüsse für europäische Ententeländer nur erzwungen werden, wenn der Eigenbedarf der Union gedrosselt wird. Abgesehen von Regierungsmaßnahmen zwingen zur Einschränkung des Verbrauches drüben schon die Haussepreise. Julilieferung, also neue Ware, stellt sich in Chicago gegenwärtig auf 235 Cent pro Bushel gegen 198 Cent zu Monatsbeginn und gegen 80 bis 81 Cent bei normaler Preisgestaltung. Septemberlieferung wertet sonst 80 bis 82 Cent pro Bushel, stellt sich heute aber auf 202 Cent gegen 182 Cent am 1. d. M. Solche Preissteigerungen im Juni zeigen deutlicher als der amtliche Bericht, wie es um die Versorgung und Verschiffungsmöglichkeit der Vereinigten Staaten wirklich steht. („Information.")

Vom Tage.

Leichenbegängnis. Das Leichenbegängnis des verstorbenen Seefähnrichs Edgar Bartha von Dalnokfalva findet morgen, den 25. d., um 6 Uhr nachmittags von der Marinefriedhofskapelle aus statt.

Einkremenfa von „Taschentuch"-Spenden durch die Schulkinder. Anläßlich dieser Spendensammlung haben sich die [illegible] Direktionen der Marine- und Staatsschulen in [illegible] Weise bereit erklärt, am 25., 26., 27. und 28. l. M. in der Zeit von 2 bis 4 Uhr n. m. durch die Schulkinder Spenden an Wäsche, Leinen und Baumwollabfällen in der Wohnung abholen zu lassen. Die an dieser Sammlung teilnehmenden Mädchen und Knaben sind durch eine weiße Armbinde mit dem Vereinsabzeichen des hiesigen Roten Kreuzes in rotem Ausdrucke legitimiert. Die p. t. Bevölkerung Polas ist innigst gebeten, den Schulkindern die gewidmeten Spenden reichlich zukommen lassen zu wollen.

Platzmusik. Die k. u. k. Marinemusik veranstaltet heute um 6 Uhr nachmittags am Franz Josef-[illegible] vor dem Stabsgebäude ein Konzert mit nachstehendem Programm: 1. K. Komzak: „Herzog Albrecht", Marsch. 2. Fr. v. Suppé: „Die [illegible] Bocksänder", Ouverture. 3. O. Nedbal: Walzer aus der Operette „Die Winzerbraut". [illegible] G. Verdi: Quartett aus der Oper „Rigoletto". [illegible] „[illegible] Herz und Gemüt". Potpourri. 6. [illegible] Honved-Marsch.

Milchverschleiß. [illegible] der Approvisionierungskommission [illegible] der Lebensmittelkarten [illegible] können.

Fischverkauf. [illegible] von Fisch [illegible] diese [illegible] Bezugsberechtigte [illegible] Lebensmittelkarten von Nr. 1 an.

Das Mieteinigungsamt [illegible] Moriz Sternberg, [illegible] Verlag M. Breitenstein, [illegible] Die vorliegende [illegible] Erläuterung der neuen Verordnung [illegible] der Bevölkerung [illegible] führt. Sie [illegible] Rechtsprechung, die [illegible] Fällen und [illegible], die in der Praxis zweifellos entscheidend [illegible]. Damit hat sich diese Arbeit ein Ziel gesteckt, welches für die Anwendung dieses wichtigen Gesetzes von bedeutendem Werte ist, so daß die Anschaffung des Buches jedermann wärmstens empfohlen werden kann. Der Autor dieser Arbeit, Dr. Moriz Sternberg, ist bereits durch seinen umfassenden Kommentar zur neuen Entmündigungsordnung (2 Bände, Wien, M. Breitenstein) nicht nur bei den Juristen, sondern auch in weiteren Kreisen rühmlichst bekannt.

Bei Blasenleiden und ähnlichen Krankheiten wirken prompt und sicher Bayers Uretrosan Kapseln aus der Apotheke „Zum römischen Kaiser", Wien, I. Bez., Wollzeile 13.

Militärisches.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 174

Garnisonsinspektion: Oberleutnant Pochop.

Aerztliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona" Linienschiffsarzt d. R. Dr. Goldmann; im Marinespital Linienschiffsarzt d. R. Dr. v. Marochino.

Auszeichnungen. Verliehen wurde von den hiezu von Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät bevollmächtigten Kommandos in Anerkennung tapferen Verhaltens als Flieger vor dem Feinde zum zweitenmal die silberne Tapferkeitsmedaille 1. Klasse dem Fähnrich in d. R. im Seebataillon Rudolf Dreywurst und dem Fliegermeister Heinrich Roschitz; die silberne Tapferkeitsmedaille 2. Klasse den Seefähnrichen Georg Frh. Regner v. Bleyleben und Bruno Stransky Edl. v. Stranograd, dem Seekadetten Eugen Chilik, dem Fähnrich in d. R. im Seebataillon Alexius Achatz, den Res.-Einj.-Freiw.-Stabsmaschinenwärtern Richard Rippel, Eduard Tröber, Adolf Pischkitl und Ferdinand Ziegler, sämtliche vom Stande des Seefliegerkorps.

Von der k. k. Seebehörde in Triest. Das Präsidium der k. k. Seebehörde bringt hiermit zur Kenntnis der Interessenten, daß die nächsten Prüfungen zur Erlangung der Rangseigenschaften als Merkantilkapitäne und Merkantilleutnants bei der k. k. Seebehörde in Triest, mit Beginn am Dienstag, den 10. Juli 1917, um 9 Uhr vormittags, abgehalten werden. Instruierte Gesuche sind der k. k. Seebehörde bis spätestens 5. Juli l. J. vorzulegen; dasselbe gilt auch für Bewerber, welche die Prüfung zu wiederholen beabsichtigen. Jene Kandidaten, welche nicht imstande wären, die erforderlichen Dokumente gleich vorzulegen, werden zwar zur Prüfung zugelassen werden, doch wird die Ausfolgung des Brevets von der Erfüllung sämtlicher bezüglicher Anforderungen abhängig gemacht. Die zur Prüfung sich anmeldenden Kandidaten haben, ohne auf eine schriftliche oder telegraphische Erledigung ihrer bezüglichen Gesuche zu warten, sich am 10. Juli l. J. um 9 Uhr vormittags bei der nautischen Sektion der k. k. Seebehörde unfehlbar einzufinden.

Verdauungfördernd, schleimlösend, säuretilgend. MATTONI'S GIESSHÜBLER REIN NATÜRLICHER ALKALISCHER SAUERBRUNN

Briefmarkenzeitung samt großer Neuheiten-Preisliste gratis. Einkauf von allen alten Marken von 1850—1870 zu den besten Preisen. Briefmarkenhaus Baumgarten, Wien, I., Wollzeile 32. 60

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 8 Heller, ein fettgedrucktes Wort 12 Heller; Minimaltaxe 1 Krone. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Bad, Gas, Wasser und elektr. Licht eingeführt. Via Barbacani 9, 3. St. Anzufragen bei Paskojević. 87

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Epulo 8, 2. Stock. 1008

Möbliertes Zimmer mit 2 Betten und Küchenbenützung zu vermieten. Anzufragen Admiralsstraße Nr. 15, 1. St. 1003

Kabinett ab 1. Juli zu vermieten. Via Sissano 41 (Golob). Daselbst ist eine Nähmaschine um 120 K zu verkaufen. 1005

Hübsche, gut erhaltene Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern und Badezimmer, mit Gas- oder elektr. Beleuchtung und womöglich mit kleinem Garten versehen, wird gesucht. Anträge wären an die Administration wegen dringenden Bedarfes sogleich einzusenden. 1004

Junge deutsche Frau, die auch nähen kann, sucht tagsüber baldigen besseren Posten als Bedienerin mit Kost. Legitimation möge besorgt werden. Unter „Y. K." an die Administration. 1001

50 Kaninchen, schöne Zucht, wegen Abreise abzugeben. Anzufragen Sophie-Hohenberg-Allee Nr. 80, Zamp. 988

Rasierapparat gegen Teilzahlung, stark versilbert, mit sechs doppelschneidigen Klingen, in eleg. Etui, bestes Fabrikat, K 14·—, Monatsrate K 3·—. Separate Klingen, zu jedem System passend, 12 St. K 5·—. Haarschneidemaschinen mit 2 Aufschiebekämmen K 15·—. Rasiermesser etc. **Versandgeschäft Suchanek, Wien,** VII/40, Kaiserstraße 64. 57

Geldschrank, gebrauchter, zu kaufen oder gegen Miete zu leihen gesucht. Angebote erbeten unter „D. M. S." an die Administration. R

Damen- und Kinderhüte (weiße Sommerhüte), sowie Hutschachteln zu haben bei Haas, Via Sissano Nr. 21. 985

Klaviermacher Streif Franz aus Wien übernimmt Stimmungen und Reparaturen. Gefl. Zuschriften erbeten unter „Klaviermacher Streif" an die Administration d. Bl. 971

Verloren wurde beim Marinebad ein goldener Siegelring. Abzugeben gegen Finderlohn in der Administration d. Bl. 1007

Kino des Roten Kreuzes
Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Bräutigam als Braut.

Lustspiel aus dem Badeleben in 3 Akten mit **Rita Clairmont.**

Fortlaufende Vorstellungen von 2·30 bis 8·30 p. m.
Preise der Plätze: I. Platz 1 K, 2. Platz 40 h.
Programmänderung vorbehalten.

Seifenerzeugung im eigenen Haushalt.
Ersparnis und Streckung der Seife. Seifenerzeugung. Von Dr. Grimm. Preis 50 Heller. Verkauf wieder freigegeben. Vorrätig bei
E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 1.

In der Kommandantenkajüte.
Geschichten im Kriege, erzählt von H. v. Holm. **Neuester Ullsteinband.** K 1·—.
Schrinner'sche Buchhandlung (Mahler.

Im Bodenkram
wo jetzt jeder Holz sucht, gibt es auch alte Korrespondenzen. Ich zahle die besten Preise für Makulatur mit Briefmarken von 1850—1870 und kaufe auch ganze Briefmarkensammlungen. **Briefmarkenhaus Josef Baumgarten, Wien, I., Wollzeile 32.**

Jedermann entzückt!
Taschen-Kino!
Apparat mit **50 Films** in geschmackvoller Kassette **nur K 2·20,** Extra-Film-Serien à **1 Krone.** Bisher 20 Serien erschienen; gegen Einsendung des Betrages und 80 Heller für Porto und Packung. Nachnahme 60 Heller mehr. Bisher **eine Million** verkauft. 34
Joh. D. Bergmann, jetzt Wien, V., Kohlgasse 46, III.

Armee-Armbanduhren
genau regul. und repassiert.
Nickel oder Stahl K 25·—, 30·—, 35·—. Mit Radium-Leuchtblatt K 30·—, 35·—, 40·—. Silber-Zugarmbanduhren K 50·—, 60·—. 14kar. Gold-Zugarmbanduhren K 130·—, 160·—, — 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme. Umtausch gestattet oder Geld zurück!
Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad
k. u. k. Hoflieferant, Brüx Nr. 1527 (Böhmen).
Hauptkatalog umsonst und portofrei. 101

Teatro Eiseut
Heute Sonntag
Kino-Vorstellung
mit nachstehendem Programm
Der rote Faden
Lotte Neumann
Künstliche Hühnerzucht
Naturaufnahme.
Vorstellungen um 2·30, 4, 5·30 und 7 Uhr.
Normale Preise.
Auch für Kinder. **Salonorch.**

Alfred Martinz:
Ein Gebet in schwerer Krieg.
Erhältlich in den Musikalien- und Buchhandlungen.
Preis 2 Kronen.

Bei Blasenleiden und Ausfluß
sind
Uretrosan-Kapseln (Marke Bayer)
Ein bewährtes Mittel.
Anwendung ohne Berufsstörung. Preis K 5·— bei Voreinsendung von K 5.50 franko rekomm. Preis für 3 Schachteln (komplette Kur) franko. Diskr. Versand. Alleinigen
Apotheke „Zum römischen Kaiser"
Wien, I., Wollzeile Nr. 13. Abt. 52.
Verlangen Sie ausdrücklich nur „Uretrosan"

Von Jänner bis Dezember stets frische und billige Eier
„Garantol" ist das idealste Eierkonservierungsmittel und zeichnet sich vor allen ähnlichen Mitteln durch besondere Vorzüge
Erhältlich in Packungen [illegible]
Jos. Krmpotić, Custozaplatz

Die Kriegsbraut.

Originalroman von **Courths-Mahler.**

92 (Nachdruck verboten.)

So stand er ihr schweigend gegenüber, statt die Zeit zu der geplanten Aussprache auszunützen. Und dies Schweigen wuchs zwischen ihnen empor und füllte das Zimmer, so daß es seltsam auf Rose lastete. Sie fühlte, wie ihr die Knie zitterten, ihr war, als streife sie das Schicksal mit schwerem Flügelschlag. Kraftlos, wie niedergedrückt, fiel sie in einen Sessel am Tisch und hielt mechanisch die Zeitung vor die Augen, ohne einen Buchstaben lesen zu können.

„Rose!"

Sie schrak zusammen. Weich und bittend, wie nie zuvor, hatte er ihren Namen ausgesprochen.

Sie sah zu ihm auf, fragend, unruhig.

In seinem Antlitz lag ein Ausdruck, wie sie ihn noch nie gesehen. Die harten, festen Linien waren in Weichheit aufgelöst, und die Augen blickten sie ernst und warm an.

„Was willst du, Hasso?" fragte sie leise.

Er trat schnell zu ihr und nahm ihr die Zeitung aus den Händen.

„Rose — ich dächte, wir hätten uns so viel noch zu sagen und finden doch kein Wort für einander, nun wir endlich eine ruhige Stunde haben. Das macht wohl, weil unsere Herzen so voll sind, daß wir nicht wissen, womit wir beginnen sollen, nicht wahr?"

Sie senkte die Augen und nickte.

„Ja, Hasso. Und man fürchtet sich fast, seinen Gedanken Worte zu geben."

Er atmete tief auf.

„Nein, Rose, das ist es bei mir nicht. Was mich zum Schweigen brachte, war ein Gedanke, der mir das Herz so bewegte, daß ich ihn nicht gleich in Worte fassen konnte. Aber jetzt will ich es tun, Rose. Die Minuten sind kostbar, man darf nicht eine vergeuden. Ich habe einen Wunsch auf dem Herzen, Rose — eine Bitte. In den letzten Tagen, seit meiner Mutter Tod, habe ich mich in banger Sorge gefragt: Was soll nun mit Rose werden — und was mit Falkenried, wenn Rose hier fort müßte? Ehe der Krieg kam, mußte ich mir sagen: Du kannst mit Rose nicht mehr wie bisher in Falkenried zusammenleben, nun die Mutter nicht mehr bei euch ist. — Hast du auch darüber nachdenken müssen, Rose?"

Sie atmete tief auf, ohne die Augen zu ihm zu erheben. Etwas Hilfloses, das er sonst nicht an ihr kannte, lag über ihrem Wesen und rührte ihn.

„Ja, Hasso, ich habe daran gedacht und mir auch gesagt, daß es nicht so bleiben kann. Ich wußte nur nicht, wohin ich mich wenden sollte. Aber ich dachte daran, mir eine Stellung zu suchen. Ich habe ja mancherlei gelernt und bin gesund und kräftig, daß ich mir mein Brot verdienen kann."

„Daran hast du gedacht?" fragte er außer sich.

Sie hob den Blick.

„Etwas anderes wird mir doch nicht übrig bleiben, Hasso. Aber jetzt, da du in den Krieg zieht, bleibe ich natürlich in Falkenried und verwalte es dir in Treue, bis du heimkehrst. Durch diesen schrecklichen Krieg ist ja diese Frage vorläufig gelöst, nicht wahr?"

„Ja, Rose — aber nur für den Fall, daß ich zurückkehre. So lange ich am Leben bin, bist du hier in Falkenried wohl aufgehoben. Aber nun falle?"

Sie zuckte zusammen, senkte das Haupt [illegible] die Hände wie im Krampf ineinander.

„Das wolle Gott verhüten," sagte sie [illegible] haltener, tonloser Stimme.

Er legte seine Hand auf die ihre.

„Man muß damit rechnen, Rose. Ich [illegible] falls. Und ich will dich auf alle Fälle in [illegible] Verhältnissen zurücklassen, auch auf den Fall Todes."

Rose biß die Zähne fest aufeinander. [illegible] noch an ihrem Leben, wenn das seine [illegible] würde? Dann war es das ihre auch.

Sie konnte nicht antworten. Und so fuhr er [illegible]

„Ich bin nun endlich auf einen Ausweg gekommen, Rose, den ich für den natürlichsten und verständigsten halte, vorausgesetzt, daß du ihn gehen willst.

„Was ist das für ein Ausweg, Hasso?" fragte [illegible] ihre Erregung niederzwingend, so ruhig wie [illegible] und sah ihn fragend an.

Er zeigte ernst und ruhig nach der Tür.

„Da gingen eben zwei junge Menschen von [illegible] Rose. Der Pfarrer will sie, mit noch zwei [illegible] Paaren, heute abends noch zusammengeben für [illegible] und Tod. — Willst du diesen selben Weg mit [illegible] gehen, Rose?"

Sie saß einen Augenblick wie gelähmt und [illegible] ihn mit großen Augen an, als verstehe sie ihn [illegible] Und dann fuhr sie plötzlich auf und stand hochaufgerichtet vor ihm.

(Fortsetzung folgt.)